

Beate Middeke gewinnt beim Festival Augenweide

Kiel – Auf dem 12. Filmfest Schleswig Holstein gewann ein Dokumentarfilm über eine Frau, der so sehr das Leben abhanden gekommen war, dass sie es sich selbst nahm. Filmemacherin Beate Middeke begab sich in *Zuletzt befreit mich doch der Tod* in ein finsternes Dickicht aus Wahrheiten und Vermutungen Befragter, Betroffener und Täter. Ihr Film zum Abschluss der drei Festivaltage zeigte noch mal gebündelt die spezifische Qualität, die sich das kleine Festival in zwölf Ausgaben erarbeitet hat: die Durchdringung harter Realität auf hohem dokumentarischen Niveau bei sichtbar begrenztem Budget, präsentiert vor einem offenen, intelligenten Publikum. Festivalleiter Bernd-Günther Nahm durfte mit Recht stolz darauf sein, dass viele Filmemacher persönlich ihre Filme nach Kiel begleitet haben.

Mit dem Preis für den besten Kurzfilm ehrte die dreiköpfige Jury (Alexandra Gramatke, Gert Haack, Bartosz Werner) *Die Schiefe Bahn*. Jim Lacy und Kathrin Albers spekulieren in ihrer puppenlustigen Puppentrickkomödie darüber, was passiert, wenn geschasste DB-Schaffner wieder auf die Bahn geraten – die schiefe. Bilanz: Bravo. gk